



Venlo University

Modulhandbuch

Masterstudiengang:

Traditionelle Chinesische Medizin, M.Sc.

Bezeichnung:	Traditionelle Chinesische Medizin
Organisatorische Zuordnung:	Fakultät für Gesundheitswissenschaft
Abschluss:	Master of Science
Regelstudienzeit (Credits):	6 Semester / (120 Credits)
Studienform:	Weiterbildend, berufsbegleitend, Teilzeit
Zulassung:	Eignungsverfahren
Starttermin:	WS 2019/20
Sprache:	Deutsch
Verantwortlicher des Studiengangs:	Prof. Dr. rer. soc. Henry Mark
Ansprechperson bei Rückfragen:	Tatjana Dubs B.Sc.,
Phone:	+49 7121 30456-26,
Mail:	studium@wifam.education ; henrymark@venlo-university.nl

Inhalt

Modul: Einführung in die TCM, Diagnostik und Physiologie.....	2
Modul: Grundlagen der Akupunktur / Akupunktur 1	6
Modul: Manuelle Therapie/Bewegungstherapien / Taiji / Qigong / Yang Shing (Lebenspflege)	10
Modul: Grundlagen der chinesischen Arzneitherapie	13
Modul: Praxis der Akupunktur / Akupunktur 2	17
Modul: Klinik und Praxis der chinesischen Medizin I	21
Modul: Praktische Chinesische Arzneimitteltherapie	27
Modul: Diätetik	31
Modul: Klinik und Praxis der chinesischen Medizin II	35
Modul: Klinik und Praxis der chinesischen Medizin III	41
Modul: Praktikum	46
Modul: Master's Thesis	48

Modul: Einführung in die TCM, Diagnostik und Physiologie

1. Allgemeine Daten

Modulbezeichnung

Einführung in die TCM, Diagnostik und Physiologie

Modulniveau

Das Modul wird ausschließlich im Masterstudiengang angeboten.

Moduluntertitel

Einführung in die TCM, Diagnostik, Physiologie, Pathologie.

Semesterdauer

Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit

Das Modul wird regelmäßig im Wintersemester angeboten.

Sprache

Das Modul wird in deutscher Sprache unterrichtet.

ECTS

Das Modul umfasst 12 Credits.

2. Arbeitsaufwand

Präsenzstunden 180 Stunden

Eigenstudium 180 Stunden

Gesamt: 360 Stunden (12 Credits)

3. Studien- / Prüfungsleistungen

Die Modulprüfung erfolgt mündlich. Es soll nachgewiesen werden, dass der Studierende das Wesen der Chinesischen Medizin verstanden hat. Die westliche Medizin ist in erster Linie organotrop, das heißt somatisch orientiert, - ganz anders konzentriert sich die Chinesische Medizin auf die funktionellen, also energetischen Lebensprozesse, setzt diese miteinander in Verbindung und postuliert hierzu die Existenz verschiedener „Energieformen“.

Der Studierende hat diese Zusammenhänge erkannt und versteht das physiologische Verständnis der Chinesischen Medizin in seiner Andersartigkeit zur westlichen Medizin aber vor allem auch in seiner ergänzenden Bedeutung.

Auf Grund spezifischer diagnostischer Kriterien (unter anderem auch Zungendiagnostik und Pulsdiagnostik) kann der Studierende schließlich auf der Basis einer eigenen Physiologie eine

chinesische Diagnose formulieren, die später Voraussetzung für jedes therapeutische Handeln ist.

Der Studierende soll zeigen dass er im fachinternen Gespräch zu einer Umsetzung klinisch diagnostischer Daten in eine verständliche chinesische Diagnose fähig ist.

Die Prüfung wird nicht benotet sondern der Abschluss besteht in einem „Bestanden“ oder „nicht Bestanden“ (Studienleistung).

4. Beschreibung

Empfohlene Voraussetzungen

Da dieses das erste Modul im Studiengang ist besteht als Voraussetzung lediglich die Eingangsvoraussetzung zu diesem Studium, nämlich eine ausreichende Kenntnis der westlichen Medizin (Abschluss des westlichen Medizinstudiums mit der Approbation).

Inhalt

Einführung in die TCM

- Einführung und Geschichte der TCM
- Philosophische und erkenntnistheoretische Grundlagen der westlichen und der chinesischen Medizin
- Bezug zu Entwicklungen der Psychosomatik
- Heuristische Kriterien der TCM
- Kausale Analyse – Induktive Synthese
- Die Normkonventionen der TCM (die Sprache der TCM)
- Yin und Yang
- Die 5-Wandlungsphasen
- chinesische Sprache und Texte
- Physiologie
- die Energieformen
- QI (individualspezifisch aktive Energie)
- XUE / „Blut“ (individualspezifische struktive Energie)
- JING (das struktive Potential)
- YIN (aktive und stoffliche Körpersäfte)
- SHEN (die konstellierende Kraft)
- die Funktionskreise (Orbes, zang fu)
- (die zentralen Bausteine der chinesischen Physiologie in Analogie zu den Organen in der westlichen Medizin)
- die Yin-Funktionskreise
- die Yang-Funktionskreise
- die Nebenfunktionskreise
- die Agenzien (krankheitsauslösende Faktoren)
- äußere Agenzien
- innere Agenzien
- neutrale Agenzien

- Diagnostik
- Die Acht Leitkriterien (als übergreifendes Ordnungssystem)
- Praxis der Diagnostik
- die Befragung
- die Beurteilung nach Geruch und Gehör
- die Betrachtung (einschließlich der speziellen Zungendiagnostik)
- die Betastung (einschließlich der speziellen Pulsdiagnostik)

- Die Therapieverfahren (die 5 Säulen der chinesischen Therapie)
- Einführung in die Arzneitherapie
- Einführung in die Akupunkturtherapie
- Einführung in die Diätetik
- Einführung in die Bewegungstherapie (Taiji, Qi Gong)
- Einführung in die manuelle Therapie (Tuina)

- Die Pathologie-Formen
- Die Pathologie der Funktionskreise (Morbi varii, Orbispathologie)
- Die Pathologie der 12 Funktionskreise im Einzelnen
- Die Pathologie der „Kälteschädigenden Krankheiten“ (Algor laedens, Shang han)
- Die Pathologie der „Wärmekrankheiten“ (Morbi temperati, Wen bing)

Angestrebte Lernergebnisse

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage:
den unterschiedlichen erkenntnistheoretischen Hintergrund zwischen unserer westlichen Medizin und der Traditionellen Chinesischen Medizin zu erkennen oder wahrzunehmen

die Differenziertheit der chinesischen Diagnostik erstens zu verstehen und schließlich nach erfolgten Übungen selbsttätig auszuführen, insbesondere solche diagnostischen Feinheiten wie die der Zungen – und Pulsdiagnostik

das energetisch physiologische Verständnis der Chinesischen Medizin als eine sinnvolle Ergänzung zur westlichen somatotropen Medizin zu erkennen

auf Grund klinischer Daten (Symptomen) eine stimmige chinesische Diagnose zu erstellen

den klaren Weg zu einer chinesischen Diagnose in den Schritten:

1. Der Ordnung nach der 8 Leitkriterien
 2. Der Benennung der krankheitsauslösenden Agenzien und
 3. Der Zuordnung zu den betroffenen Funktionskreisen
- zu gehen und eine differenzierte Diagnose zu formulieren, als Voraussetzung für eine passende wirksame Therapie

die 5 therapeutischen Säulen (Arzneitherapie, Akupunktur, Diätetik, Taiji, Qi Gong und Tuina) als mögliche Therapiewege zu erkennen und eine Vorstellung vom jeweiligen Leistungsspektrum zu haben.

Lehr- und Lernmethoden

Das Modul besteht aus Vorlesungen und Übungsveranstaltungen. Die Inhalte werden sowohl im Vortrag durch Präsentationen als auch in fragend entwickelten Methoden erarbeitet. In den Übungen wird in Gruppenarbeit das diagnostische Procedere eingeübt, insbesondere die Puls- und Zungendiagnostik. An Patienten und Probanden werden typische diagnostische Beispiele demonstriert, sodass die Umsetzung des theoretisch Erlernten auf den praktischen Alltag erleichtert wird.

Modul: Grundlagen der Akupunktur / Akupunktur 1

1. Allgemeine Daten

Modulbezeichnung

Grundlagen der Akupunktur: Akupunktur 1

Modulniveau

Das Modul wird ausschließlich im Masterstudiengang angeboten.

Moduluntertitel

Akupunktur: Die Leitbahnen, Foraminology (die Lehre von den Akupunktur-Punkten), Akupunkturtechnik.

Semesterdauer

Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit

Das Modul wird regelmäßig im Wintersemester angeboten.

Sprache

Das Modul wird in deutscher Sprache unterrichtet.

ECTS

Das Modul umfasst 7 Credits

2. Arbeitsaufwand

Präsenzstunden 96 Stunden

Eigenstudium 114 Stunden

Gesamt: 210 Stunden (7 Credits)

3. Studien- / Prüfungsleistungen

Die Modulprüfung erfolgt schriftlich.

Es soll nachgewiesen werden, dass der Studierende das Werkzeug der Akupunktur in seiner Anwendungsfähigkeit verstanden hat. Insbesondere soll die direkte Umsetzung von einer chinesischen Diagnose in eine konkrete Akupunkturtherapie nachvollzogen werden können. Es wird überprüft, ob den Studierenden die eingeübten Akupunkturpunkte anatomisch topografisch exakt bestimmen, sowie Auskünfte über ihre klinische Bedeutung geben können. Die Detailkenntnisse zu den besonders wichtigen 53 Akupunkturpunkten wie „Name des Punktes, chinesisch, deutsch; Qualifikation etc. (siehe „Inhalte“) werden abgeprüft.

4. Beschreibung

Empfohlene Voraussetzungen

Vorausgesetzt werden die Kenntnisse des Moduls „Physiologie und Diagnostik“.

Inhalt

Grundlagen der Akupunktur

- Neurophysiologische und humorale Grundlagen der Akupunkturpunkte
- Trigger Punkte
- Anatomie der Akupunkturpunkte
- Derzeitige Studienlage (westlich) zur Akupunktur
- WHO-Indikationen der Akupunktur
- Kontraindikationen der Akupunkturbehandlung
- Unerwünschte Wirkungen (Nebenwirkungen der Akupunktur)
- Patientenaufklärung
- Falldokumentation der TCM Behandlung (exemplarisch an der Dokumentation der Akupunkturbehandlung)
- Qualitätsmanagement der klinischen Anwendung der TCM, insbesondere der Akupunkturbehandlung in der Praxis sowie der Arzneimitteltherapie und der Diätetik.
- Praxis der Akupunkturbehandlung (Organisation, Lagerung, Praxisausstattung)
- Behandlungstechniken:
 - Nadelstichtherapie
 - Moxibustion
 - Schröpfen
- Anatomisch topographische Maße zur Bestimmung der Akupunkturpunkte
- Systematik der Akupunktur
- Sinarteriologie (die Lehre von den Leitbahnen)
- Das Paradigma der Akupunkturpunkte
- Allgemeine Foraminologie (die Lehre von den Akupunkturpunkten)
- Allgemeine Qualifikation der 361 klassischen Akupunkturpunkte

Das Paradigma der Akupunktur-Punkte:

Name des Akupunkturpunktes (Foramen) deutsch – chinesisch – englisch

- Ausführliche Namensklärung zum Verständnis des Foramens
- Exakte anatomisch, topographische Lage
- Behandlungstechnik, gegebenenfalls Kontraindikation
- Qualifikation des Foramens im Sinne der chinesischen Foraminologie
- Funktionskreisbezug
- Wirkrichtung
- Wirkungsort
- Klinische Kompaktaussage über die Wirkung dieses Foramens

Zentrale Schlüsselaussage über die „Wirkung und die Indikationen“ dieses Foramens im Sinne der chinesischen Medizin

Ausführlicher Kommentar (physiologisch, klinisch)

Kombination dieses Foramens mit anderen Akupunkturpunkten

Die Hauptleitbahnen und ihre Einflusspunkte (Anzahl der Akupunkturpunkte: / unbedingt prüfungsrelevant in allen Details)

- Zyklus
 - Lungenleitbahn (11 / 4)
 - Dickdarmleitbahn (20 / 5)
 - Magenleitbahn (45 / 11)
 - Milzleitbahn (21 / 6)
-
- Zyklus
 - Herzleitbahn (9 / 3)
 - Dünndarmleitbahn (19 / 4)
 - Nierenleitbahn (27 / 3)
 - Blasenleitbahn (67 / 17)

Angestrebte Lernergebnisse

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage:

das Gesamtgebäude der Akupunktur als therapeutisches Werkzeug zu verstehen (das Verständnis eines Fließsystems, das Qi in den Leitbahnen), welches durch diese Therapieform stimulierbar und modulierbar ist

eine Indikationsstellung zur Akupunkturbehandlung auch unter Rückgriff auf das „Physiologie- und Diagnostikmodul“ zu verstehen

Kontraindikationen aber auch unerwünschte Wirkungen (Nebenwirkungen) vor einer Behandlung abzuschätzen

auf Grund einer korrekten Diagnose (siehe Modul „Diagnostik – Physiologie“) eine eindeutige Zuordnung zu therapeutisch relevanten Akupunkturpunkten zu treffen (siehe Qualifikation der Akupunkturpunkte)

vor einer Akupunkturbehandlung die Voraussetzungen hierfür zu schaffen (Organisation, Lagerung, Praxisausstattung, etc.)

die wichtigsten Akupunkturpunkte der ersten zwei Leitbahnzyklen (bestehend aus acht Leitbahnen, siehe „Inhalte“) zu verstehen, korrekt auszuwählen und schließlich zu benutzen
Konkret sollen die 219 klassischen Akupunktur-Punkte auf diesen Leitbahnen bekannt sein, 53 Punkte werden als Prüfungsrelevant angesehen und sollen in allen Details beherrscht werden.

Lehr- und Lernmethoden

Das Modul wird auch aufgrund seiner überschaubaren Teilnehmerzahl (ca. 35 Studenten) in Seminarform abgehalten.

Die Inhalte werden sowohl im Vortrag durch Präsentationen erarbeitet als auch fragend entwickelt.

Frontalunterricht und Übungsveranstaltungen, Diskussionsteile, Präsentationen, Gespräche und Demonstrationen wechseln einander ab.

In den Übungen werden in Gruppenarbeit das Auffinden und das exakte Bestimmen der jeweiligen Akupunkturpunkte eingeübt.

Mit Patientendemonstrationen wird sowohl in der Gruppe an Lösungsfindungen gearbeitet (auf Grund einer chinesischen Diagnose die Bestimmung der korrekten für die Therapie relevanten Akupunkturpunkte) und es wird gleichzeitig das Ergebnis bereits durchgeführter Behandlungen demonstriert und veranschaulicht.

In Einzelarbeit und auch in Gruppenarbeit werden bestimmte Fragestellungen beantwortet und ausgesuchte Beispiele bearbeitet.

Modul: Manuelle Therapie/Bewegungstherapien / Taiji / Qigong / Yang Shing (Lebenspflege)

1. Allgemeine Daten

Modulbezeichnung

Manuelle Therapien / Tuina, Bewegungstherapien / Qigong / Taiji

Modulniveau

Das Modul wird ausschließlich im Masterstudiengang angeboten.

Moduluntertitel

Manuelle Therapie / Tuina in der chinesischen Medizin, die Bewegungstherapien Qigong und Taiji

Semesterdauer

Das Modul erstreckt sich über 6 Semester (jeweils 1 CP pro Semester) und ist studienbegleitend.

Häufigkeit

Das Modul wird fortlaufend über 6 Semester angeboten.

Sprache

Das Modul wird in deutscher Sprache unterrichtet.

ECTS

Das Modul umfasst 6 Credits

2. Arbeitsaufwand

Präsenzstunden 170 Stunden

Eigenstudium 10 Stunden

Gesamt: 180 Stunden (6 Credits)

3. Studien- / Prüfungsleistungen

Die Modulprüfung erfolgt anhand einer mündlich/praktischen Prüfung.

Der Studierende soll anhand eines Erfahrungsberichtes sein Verständnis und sein Erleben bezüglich der manuellen Therapie / Tuina und der Bewegungstherapien / Qigong / Taiji dokumentieren. Hierbei handelt es sich um subjektive aber auch objektive Erfahrungen die der Studierende bei der Durchführung der erlernten Übungen an sich selbst erlebt hat oder am Probanden wahrgenommen hat. Diese Beobachtungen sind nach den Kriterien der TCM zu analysieren. Wichtig ist es „energetische“ Erlebnisse oder Beobachtungen aus der Sicht

der chinesischen Physiologie zu verstehen und diese in der sprachlich präzisen Form der TCM –Terminologie auszudrücken.

Darüber hinaus soll der Studierende die Bewegungstherapien (Qigong , Taiji) aber auch die Massagetechniken (Tuina) demonstrieren und sich einer Befragung nach Theorie und Technik stellen.

4. Beschreibung

Empfohlene Voraussetzungen

Ab dem 2. Semester werden die Kenntnisse der Module „Physiologie und Diagnostik“ vorausgesetzt,

im 1. Semester handelt es sich lediglich um das Erlernen von praktischen Übungen ohne Voraussetzung.

Inhalt

Qigong und Yang Shing

- Grundlagen der Qigong-Übungen in Ruhe, im Stehen, im Sitzen und Liegen
- Einführung und Erlernen einer Qigong-Übungssequenz
- Erörterung und Studium aktueller wissenschaftlicher Studien
- Grundlagen der chinesischen Lebensführung (Yang Shing), Empfehlungen für die Anwendung des Qigong in den verschiedenen Jahreszeiten, Tageszeiten, Lebensabschnitte
- Überblick über die aktuelle Forschungs- und Studienlage
- Einsatzmöglichkeiten des Qigong als präventive und kurative Maßnahme Taiji
- Vermittlung der Grundprinzipien des Taiji anhand von einfachen Übungen
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit dem Qigong
- Erlernen der Grundposition und erster Bewegungsmuster einer Taiji-Sequenz
- Grundlagen der chinesischen Lebensführung, Empfehlungen des Einsatzes des Taiji für die verschiedenen Jahreszeiten, Tageszeiten, Lebensabschnitte
- Ineinandergreifen der verschiedenen Verfahren wie Qigong, Taiji, Diätetik und Tuina
- Überblick über die aktuelle Forschungs- und Studienlage

Einsatzmöglichkeiten des Taiji als präventive und kurative Maßnahme Tuina

- Grundprinzipien der Tuina Behandlung
- Grundlegende Handtechniken
- Einführung in die Selbstmassage
- Selbstmassage mit Techniken der Tuina bei Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Gelenkschmerzen
- Ergänzung durch Qigong
- Entspannungsübungen und gegenseitige Massagen
- Grundlagen der chinesischen Lebensführung, Empfehlungen für den Einsatz der Tuina in den verschiedenen Jahreszeiten, Tageszeiten, Lebensabschnitten
- Überblick über die aktuelle Forschungs- und Studienlage

Angestrebte Lernergebnisse

- Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage:
- das Taiji und Qigong sowie die Tuina Therapie aus Sicht der chinesischen Medizin in ihrer physiologischen und pathophysiologischen Bedeutung zu verstehen
- auf Grund der eigenen Erlebnisse mit diesen Verfahren eine konkrete Vorstellung von den präventiven und therapeutischen Möglichkeiten in der chinesischen Medizin zu gewinnen
- auf Grund einer chinesischen Diagnose diese Verfahren anzuwenden und als geeignetes Zusatzverfahren in den Therapieplan zu integrieren
- Patienten mit diversen Erkrankungen den passenden Therapieverfahren zuzuführen einen Überblick über die aktuelle Forschungs- und Studienlage zu gewinnen und die Grundzüge wissenschaftlichen Arbeitens zur Erstellung klinischer Studien umzusetzen
- die genannten Verfahren in der Prophylaxe, Prävention und im gesamten Bereich der Lebenspflege gezielt einzusetzen

Lehr- und Lernmethoden

Das Modul wird in Seminarform abgehalten.

Die Inhalte werden ganz überwiegend in Übungsstunden in Gruppen vermittelt.

Zusätzlich werden sie im Vortrag und durch frontale Präsentationen erarbeitet aber auch fragend entwickelt.

Somit wechselt Frontalunterricht mit gruppenorientierten Übungen ab. Es gibt sowohl Diskussionsteile als auch Präsentationen, Gespräche, Demonstrationen und überwiegend Übungen.

Modul: Grundlagen der chinesischen Arzneitherapie

1. Allgemeine Daten

Modulbezeichnung

Grundlagen der chinesischen Arzneitherapie, Einzelarzneimittel und Rezepturen.

Modulniveau

Das Modul wird ausschließlich im Masterstudiengang angeboten.

Moduluntertitel

Grundlagen der Arzneitherapie. Die Einzelarzneimittel und Rezepturen zur „Stützung“ und „Erwärmung“ sowie zur „Öffnung“, „Kühlung“ und „Ausleitung“.

Semesterdauer

Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit

Das Modul wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Sprache

Das Modul wird in deutscher Sprache unterrichtet.

ECTS

Das Modul umfasst 12 Credits

2. Arbeitsaufwand

Präsenzstunden 140 Stunden, zzgl.

Exkursionen 20 Stunden

Eigenstudium 200 Stunden

Gesamt: 360 Stunden (12 Credits)

3. Studien- / Prüfungsleistungen

Die Modulprüfung erfolgt schriftlich. Es soll nachgewiesen werden dass der Studierende das Werkzeug der chinesischen Arzneitherapie in seiner Anwendungsfähigkeit verstanden hat. Insbesondere soll die direkte Umsetzung von einer chinesischen Diagnose in eine konkrete Arzneitherapie nachvollzogen werden können.

Der Studierende kann die bis zu diesem Zeitpunkt erlernten Arzneimittel (Phytotherapeutika, Heilpflanzen) in ihrer Kategorisierung genau erläutern und über ihre klinische Bedeutung in freier Rede Auskunft geben. Die ersten, für diese Gruppen wichtigsten klassischen Rezepturen sollen ebenfalls benannt, in ihrer Zusammensetzung verstanden und in ihrer Schlüssigkeit dargestellt werden.

Die Prüfungsfragen gehen über den gesamten Vorlesungsstoff, die Antworten erfordern eine eigene Formulierung.

4. Beschreibung

Empfohlene Voraussetzungen

Vorausgesetzt werden die Kenntnisse des Moduls „Physiologie und Diagnostik“.

Inhalt

Allgemeine Grundlagen der chinesischen Pharmakologie

- Das Paradigma der Arzneimittel
- Das Temperaturverhalten
- Die Geschmacksrichtungen
- Funktionskreisbezug und Leitbahnbezug
- Wirkrichtungen
- Wirkungsort
- Wirkungen, Indikationen
- Physiologische pharmakologische Wirkungen
- Toxizität
- Tagesdosis
- Kochzeit
- Kombinationen
- Kompatibilität
- Kontraindikationen
- Verbotene Arzneimittel in der Gravidität

Die Arzneimittel aus den Gruppen im Einzelnen

- Einzelmittel und Rezepturen zur „Stützung von Qi und „Blut“ /Xue“ (Mm. Supplentia Qi und Xue)
- Einzelmittel und Rezepturen zur „Stützung des Yin und des Jing“ (Mm. Supplentia Yin, Mm. adstringentia)
- Einzelmittel und Rezepturen zur „Stützung des Yang“ und „Erwärmung der Intima“ (Mm. supplentia Yang, Mm. tepefacientia intimae)
- Einzelmittel und Rezepturen zur „Öffnung der Oberfläche“ (Mm. liberantia extimae)
- Einzelmittel und Rezepturen zur „Kühlung und Ausleitung von Hitze, Glut und Toxinen“ (Mm. refrigerantia)

Allgemeine Grundlagen der klassischen chinesischen Rezepturen

Das Paradigma der Rezepturen

- Gruppenzugehörigkeit
- Namen der Rezepturen
- Temperaturverhalten
- Funktionskreis, Leitbahnbezug
- Wirkrichtung
- Wirkungsort
- Wirkungen, Indikationen
- Klinische Bedeutung
- Modifikation und abgeleitete Rezepturen

- Kontraindikationen, Toxizität
- Verwendung in der Gravidität
- Zubereitungsformen

Exkursionen in den Botanischen Garten

Demonstration der wichtigsten Arzneimittel im Freiland

Angestrebte Lernergebnisse

- Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage:
- das Gesamtgebäude der chinesischen Arzneitherapie als therapeutisches Werkzeug zu verstehen und in ihrer Systematik zu durchschauen
- eine Indikationsstellung zur Arzneimittelbehandlung insbesondere unter Rückgriff auf das „Physiologie und Diagnostik Modul“ sowohl zu verstehen als auch zu initiieren und zu planen
- eventuelle Kontraindikationen aber auch unerwünschte Wirkungen (wichtig bei Gravidität) abzuschätzen
- auf Grund einer korrekten chinesischen Diagnose (siehe Modul „Diagnostik und Physiologie“), auf Grund des gegebenen Paradigmas des Arzneimittels und der Rezeptur eine eindeutige Zuordnung zu den therapeutisch relevanten Arzneimittel zu treffen
- die wichtigsten Arzneimittel der ersten Gruppen (siehe angegebene Gruppen oben) in ihrer klinischen Wirkung abzuschätzen, Kombinationsmöglichkeiten mit weiteren Arzneimitteln zu sehen und somit den Weg zu klassischen chinesischen Rezepturen (welche aus 4 bis 10 Ingredienzien bestehen) zu durchschauen und schließlich in seiner Komplexität zu verstehen.
- eine konkrete Vorstellung von den „chinesischen“ Phytotherapeutika zu besitzen, erhärtet durch Exkursionen in den botanischen Garten, um vergleichende Schlüsse und Anregungen zu den „westlichen“ Phytotherapeutika wahrzunehmen.

Lehr- und Lernmethoden

Das Modul wird überwiegend in Seminarform abgehalten.

Hinzu kommen Exkursionen zur Veranschaulichung der erarbeiteten Inhalte.

Die Inhalte werden sowohl im Vortrag durch Präsentationen erarbeitet als auch fragend entwickelt.

Frontalunterricht und Übungsveranstaltungen, Diskussionsteile, Präsentationen, Gespräche und Demonstrationen wechseln einander ab.

Ein Literaturstudium dient zur Abrundung und Vertiefung.

An Hand klinischer Beispiele wird in Gruppen an Lösungsfindungen gearbeitet, in dem diese chinesischen Arzneimittel auf Grund einer exakten chinesischen Diagnose einem konkreten Therapieentwurf zugeführt werden.

An klinischen Beispielen wird die therapeutische Wirkung erörtert.

Modul: Praxis der Akupunktur / Akupunktur 2

1. Allgemeine Daten

Modulbezeichnung

Praxis der Akupunktur: Akupunktur 2

Modulniveau

Das Modul wird ausschließlich im Masterstudiengang angeboten.

Moduluntertitel

Akupunktur: Systematische Akupunktur, Somatotopien, praktische Akupunkturbehandlungen und Fallseminare.

Semesterdauer

Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit

Das Modul wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Sprache

Das Modul wird in deutscher Sprache unterrichtet.

ECTS

Das Modul umfasst 7 Credits

2. Arbeitsaufwand

Präsenzstunden 112 Stunden

Eigenstudium 98 Stunden

Gesamt: 210 Stunden (7 Credits)

3. Studien- / Prüfungsleistungen

Die Prüfung erfolgt in mündlich/praktischer Form.

Es soll nachgewiesen werden, dass der Studierende das Werkzeug der Akupunktur in seiner Anwendungsfähigkeit verstanden hat. Er soll darlegen, dass er die Systematik der gesamten Akupunktur, die wichtigsten Akupunktur-Punkte, die Zusammenhänge zwischen einer chinesischen Diagnose und diesem Therapieverfahren und schließlich die Erweiterungen durch die zusätzlichen Somatotopien in die praktische Arbeit umsetzen kann.

Insbesondere soll die direkte Umsetzung von einer chinesischen Diagnose in eine konkrete Akupunkturtherapie demonstriert werden. Dieses findet teilweise direkt in den praktischen Übungen statt, wo an Fällen zu Krankheitsbildern des Bewegungsapparates, aus dem HNO-Bereich und aus der Gynäkologie ausgewählte Patienten, aber auch Probanden, in Gruppenarbeit diagnostiziert und therapiert werden.

Die Studierende müssen die Umsetzung an konkreten klinischen Fällen erfolgreich demonstrieren und durchführen können.

4. Beschreibung

Empfohlene Voraussetzungen

Vorausgesetzt werden die Kenntnisse des Moduls „Physiologie und Diagnostik“ sowie des Moduls „Grundlagen der Akupunktur/Akupunktur1“.

Inhalt

- Systematische Akupunktur
- Die Hauptleitbahnen und ihre Einflusspunkte
- Herzbeutelleitbahn (9/3)
- Leitbahn des FK 3–Wärmebereiche (23/6)
- Gallenblasenleitbahn (44/8)
- Leberleitbahn (14/5)
- Die Acht unpaarigen Leitbahnen
- Aufnehmende der Leitbahn (Ren mai) (24/6)
- Leitbahn der Steuerung (Du mai) (28/7)
- Die wichtigsten Extrapunkte außerhalb der Leitbahnen (10)
- Somatotopien, Ohrakupunktur
- Wissenschaftliche Grundlagen der Ohrakupunktur
- Indikationen, Kontraindikationen
- Ohrmuschelkartographie
- Systematik der Projektionszonen und Punkte
- Techniken und Punktlokalisationen am Ohr
- Nadelmaterial / Stichtechnik
- Projektion der Körperregionen
- Topographische Lage charakteristischer Punkte / Korrespondenzpunkte
- Therapiekonzepte
- Behandlungskonzepte bei häufigen Krankheitsbildern
- Sonstige Somatotopien
- Schädelakupunktur
- Mastoidakupunktur
- Weitere Somatotopien
- Anatomie
- Kartographie
- Einfache Behandlungskonzepte
- Praktische Akupunkturbehandlung und Fallseminare
- Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Neurologische Krankheitsbilder (Schmerztherapie)
- HNO-Erkrankungen
- Gynäkologische Erkrankungen
- Sonstige Krankheitsbilder
- Patientendemonstrationen / Probandendemonstrationen
- Praktische Erarbeitung einer Akupunkturbehandlung
- Besprechung, Erläuterung, Diskussion von Fallvorstellungen in Kleingruppen

Angestrebte Lernergebnisse

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage:

- die verschiedenen Behandlungstechniken (wie Nadelstichtechnik, Moxibustion und Schröpfen) systematisch gezielt und handwerklich korrekt anzuwenden
- das vollständige Therapiegebäude der Akupunktur als Werkzeug einzusetzen (In diesem Unterrichtsabschnitt ist das Gesamtgebäude der klassischen Akupunktur mit 361 klassischen Punkten auf 14 Leitbahnen erarbeitet worden, und über dieses umfassende Wissen verfügt der Studierende zu diesem Zeitpunkt.)
- zusätzlich zur klassischen Akupunktur die wichtigsten Sonderformen der Akupunktur (Somatotopien wie Ohrakupunktur etc.) zu verstehen und in den Therapieplan zu implementieren
- die Indikationsstellung zur Akupunkturbehandlung zu präzisieren unter der vollständigen Einbeziehung erweiterter Verfahren. Zu diesem Zeitpunkt ist einerseits das vollständige klassische Gebäude bekannt, andererseits diverse zusätzliche erweiternde Akupunktur-Methoden. Weiterhin hat der Studierende nach diesem Unterrichtsabschnitt die genaue Akupunktur- Technik kennengelernt.
- die erworbenen praktischen Kenntnisse für die Einzelbehandlungen umzusetzen
- An häufigen konkreten Krankheitsbeispielen eine Akupunkturbehandlung selbsttätig durchzuführen.
- Nach Abschluss dieses 2. Akupunkturmoduls hat der Studierende die inhaltlichen Voraussetzungen für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Akupunktur“ durch die Landesärztekammer erworben. (Da diese Gesamtausbildung sich für die Landesärztekammer über 24 Monate erstrecken soll sind dem Studierenden später aus den nachfolgenden klinischen Kursen Testate auszuhändigen, damit der Zeitraum von 24 Monaten gewährleistet ist.)

Lehr- und Lernmethoden

Das Modul wird auch aufgrund seiner Teilnehmerzahl (ca. 35 Studenten) in Seminarform abgehalten.

Die Inhalte werden sowohl im Vortrag durch Präsentationen erarbeitet als auch fragend entwickelt.

Frontalunterricht und Übungsveranstaltungen, Diskussionsteile, Präsentationen, Gespräche und Demonstrationen wechseln einander ab.

Hinzu kommt die praktische Akupunktur am Probanden und Patienten.

In den Übungen wird in Gruppen an einer Lösungsfindung gearbeitet, wenn Patienten oder Probanden mit einem bestimmten Beschwerdebild vorgestellt werden und hier nach Erstellung einer chinesischen Diagnose die konkrete Akupunktur-Behandlung nicht nur theoretisch entworfen sondern auch praktisch durchgeführt wird.

In den Fallseminaren wird ebenfalls eine Verlaufsbeobachtung durchgeführt, das heißt, der Patient wird in Folgeveranstaltungen wieder vorgestellt um das therapeutische Ergebnis zu veranschaulichen und gegebenenfalls weitere therapeutische Schritte zu veranlassen.

Modul: Klinik und Praxis der chinesischen Medizin I

Teil 1 : Bewegungsapparat und Schmerz

1. Allgemeine Daten

Modulbezeichnung

Modul Klinik und Praxis der chinesischen Medizin, Teil 1

Modulniveau

Das Modul wird ausschließlich im Masterstudiengang angeboten.

Moduluntertitel

Klinik der chinesischen Medizin: Schmerzsyndrome, Traumen, Erkrankungen des Bewegungsapparates, rheumatoide Beschwerdebilder, neurologische Krankheitsbilder, ophthalmologische Krankheitsbilder

Semesterdauer

Das Modul erstreckt sich über das 3. und das 4. Semester (4 CP im 3. Semester, 8 CP im 4. Semester).

Häufigkeit

Das Modul wird regelmäßig zum Wintersemester angeboten.

Sprache

Das Modul wird in deutscher Sprache unterrichtet.

ECTS

Das Modul umfasst 12 Credits

2. Arbeitsaufwand

Präsenzstunden 160 Stunden

Eigenstudium 200 Stunden

Gesamt: 360 Stunden (12 Credits)

3. Studien- / Prüfungsleistungen

Die Modulprüfung erfolgt mündlich/praktisch. Es soll nachgewiesen werden, dass das Formulieren einer chinesischen Diagnose bei häufigen Krankheitsbildern der genannten klinischen Fächer beherrscht wird und in der Folge eine stimmige Akupunkturtherapie entworfen werden kann, eine korrekte Phytotherapie aufgezeigt wird und auch die Behandlungsmöglichkeiten durch die chinesische Diätetik, durch die Bewegungstherapien (Taiji, Qigong) und durch die spezifische manuelle Therapie (Tuina) beschrieben werden können.

Die Prüfungsfragen gehen über die gesamten Seminarinhalte dieses Moduls, die Antworten erfordern eine eigene Formulierung. Der Studierende muss darüber hinaus an konkreten Krankheitsbildern im klinischen Alltag zeigen dass er in der Lage ist in den genannten klinischen Fächern zu einer schlüssigen chinesischen Diagnose zu gelangen und schließlich einen Therapieplan aus dem Fundus der „5 therapeutischen Säulen“ zu entwerfen.

4. Beschreibung

Empfohlene Voraussetzungen

Vorausgesetzt werden die Kenntnisse der Module „Physiologie und Diagnostik“, „Grundlagen der Arzneitherapie und Praktische chinesische Arzneitherapie“, „Akupunktur 1 und 2“, „chinesische Diätetik“ sowie der bisher gelehrt Teil des Moduls „Manuelle Therapie/Bewegungstherapien“.

Inhalt

Sucht und Schmerztherapie

- Die Physiologie/Pathophysiologie der Sucht aus chinesischer Sicht
- Möglichkeiten der Suchttherapie
- Die Physiologie/Pathophysiologie des Schmerzes aus chinesischer Sicht (freier Fluss des Qi sowie des „Blutes“/Xue)
- Differenzierung des Schmerzes nach Schmerzcharakter, Schmerzmodalitäten etc.
- Symptomatik und Therapie,
- Bedingungen durch
- äußere Agenzien
- innere Agenzien
- neutrale Agenzien
- auf Grund einer energetischen Schwäche
- durch Stase des „Blutes“/Xue
- Bewegungsapparat
- Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Allgemeine Pathophysiologie
- Ordnung nach den Leitkriterien
- Die schädigenden Agenzien
- Die betroffenen Funktionskreise
- Der freie Fluss des Qi und des „Blutes“/Xue
- Allgemeine Traumatologie
- Erkrankungen der oberen Extremität
- HWS/Nacken
- Schulter
- Schulter-Armsyndrom
- Ellbogen
- Epicondylitis

- Karpaltunnelsyndrom
- Handgelenk, Finger
- Erkrankungen der unteren Extremität
- Rücken allgemein
- LWS
- Lumbago
- Hüfte
- Knie
- Sprunggelenk

Rheumatoide Krankheitsbilder (Bi-Syndrom)

- Pathophysiologie des Bi-Syndroms
- Arthritis
- Fibromyalgie
- Differentialdiagnose nach Hauptsymptomatik, Ätiologie, Eindringtiefe
- Generelle Therapie
- Therapeutische Prinzipien
- Arzneimitteltherapie nach Gruppen
- Arzneimitteltherapie nach Ätiologie (ventus, algor, humor, calor)
- Arzneimitteltherapie nach Regionen (Topographie)
- Akupunkturtherapie
- Allgemeine Akupunkturtherapie
- Akupunkturtherapie nach Ätiologie

Neurologie

Die wichtigsten neurologischen Krankheitsbilder:

- Cephalgien (Kopfschmerzen), Migräne, Spannungskopfschmerz (Differentialdiagnose und Differentialtherapie)
- Trigeminusneuralgie (Differentialdiagnostik und Differentialtherapie)
- Polyneuropathie (Differentialdiagnostik und Differentialtherapie)
- Ischialgie (Differentialdiagnostik und Differentialtherapie)
- Cerebrovaskuläre Erkrankungen (Differentialdiagnostik und Differentialtherapie)
- Periphere Facialisparesie (Differentialdiagnostik und Differentialtherapie)
- Cerebrale Krampfanfälle (Epilepsie) (Differentialdiagnostik und Differentialtherapie)
- Innenohrdrehschwindel (Differentialdiagnostik und Differentialtherapie)
- Schlafstörungen (Insomnia) (Differentialdiagnostik und Differentialtherapie)
- Schwindel / Vertigo (Differentialdiagnostik und Differentialtherapie)
- Morbus Parkinson (Differentialdiagnostik und Differentialtherapie)
- Encephalitis disseminata (Multiple Sklerose) (Differentialdiagnostik und Differentialtherapie)

Psychiatrie

- Depression (Differentialdiagnostik und Differentialtherapie)
- Chronic-fatigue Syndrom (Differentialdiagnostik und Differentialtherapie)
- Angststörungen (Differentialdiagnostik und Differentialtherapie)
- Stresskrankheit (Differentialdiagnostik und Differentialtherapie)
- Ophthalmologie
- Physiologie und Pathophysiologie des Auges
- Generelle Therapiemaßnahmen
- Phytotherapie
- Akupunktur
- Häufige klinische Krankheitsbilder
- Konjunktivitis, allergische Rhinokonjunktivitis (Differentialdiagnose und Differentialtherapie)
- Siccasyndrom (Differentialdiagnose und Differentialtherapie)
- Uveitis (Differentialdiagnose und Differentialtherapie)
- Degenerative Erkrankungen der Netzhaut (Makuladegeneration) (Differentialdiagnose und Differentialtherapie)
- Glaukom (Differentialdiagnose und Differentialtherapie)
- Hordeolum

Angestrebte Lernergebnisse

- Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage:
- die klinischen Fächer (Schmerztherapie, Erkrankungen des Bewegungsapparates, rheumatoide Krankheitsbilder, neurologische Krankheitsbilder, opthalmologische Krankheitsbilder) in ihrer Physiologie aus Sicht der chinesischen Medizin und in ihren pathophysiologischen Veränderungen zu verstehen
- auf Grund der gesehenen klinischen Fälle eine konkrete Vorstellung von den therapeutischen Möglichkeiten der chinesischen Medizin in den genannten Gebieten zu gewinnen
- auf Grund der pathophysiologischen Veränderungen und der diagnostischen Daten eine Diagnose im Sinne der chinesischen Medizin zu stellen, also bei einem westlichen Krankheitsbild die notwendige chinesische Differentialdiagnose zu formulieren
- auf Grund dieser erkannten Differentialdiagnose einen klaren Therapieplan in erster Linie unter zu Hilfenahme der Akupunktur und der chinesischen Phytotherapie zu entwerfen
- bei Patienten mit Erkrankungen aus den obigen genannten klinischen Bereichen selbsttätig eine schlüssige Diagnose zu formulieren und schließlich eine passende Therapie zu entwickeln.

Lehr- und Lernmethoden

Das Modul wird in Seminarform abgehalten.

Die Inhalte werden einerseits im Vortrag und durch frontale Präsentationen erarbeitet aber auch fragend entwickelt.

Ganz überwiegend wird in dem Modul „Klinik“ aber mit vielen Patientendemonstrationen gearbeitet, das heißt zu den genannten Krankheitsbildern werden zur Veranschaulichung Patienten vor und nach einer Behandlung demonstriert um den Studierenden die Funktionstüchtigkeit der chinesischen Medizin zu zeigen.

Frontalunterricht wechselt ab mit gruppenorientierten Übungsveranstaltungen. Es gibt sowohl Diskussionsteile als auch Präsentationen, Gespräche und Demonstrationen sowie schließlich Übungen am Patienten. In Kleingruppen wird das therapeutische Procedere erarbeitet. Ein ausführliches Literaturstudium ist zur Abrundung und Vertiefung notwendig.

Modul: Praktische Chinesische Arzneimitteltherapie

1. Allgemeine Daten

Modulbezeichnung

Praxis der chinesischen Arzneimitteltherapie, Einzelarzneimittel, Rezepturen, moderne wissenschaftliche Aufarbeitung.

Modulniveau

Das Modul wird ausschließlich im Masterstudiengang angeboten.

Moduluntertitel

Praxis der Arzneitherapie, Einzelarzneien und Rezepturen zur Bearbeitung von „Feuchtigkeit“, Diuretika, zur Ausleitung von „Windschädigungen“ (Ventus) sowie „Wind-Feuchtigkeitsschädigungen“ (humor venti), zur „Sedierung“ und „Absenkung“, zur Regulation des Qi, zur Verbesserung der Verdauung (Digestiva), zur Regulation des „Blutes“/ Xue, zur Umwandlung von „Schleimprozessen“. Wissenschaftliche Aufarbeitung der chinesischen Phytotherapie nach westlichen Qualitätskriterien.

Semesterdauer

Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit

Das Modul wird regelmäßig im Wintersemester angeboten.

Sprache

Das Modul wird in deutscher Sprache unterrichtet.

ECTS

Das Modul umfasst 12 Credits

2. Arbeitsaufwand

Präsenzstunden 160 Stunden

Eigenstudium 200 Stunden

Gesamt: 360 Stunden (12 Credits)

3. Studien- / Prüfungsleistungen

Die Modulprüfung erfolgt mündlich.

Es soll nachgewiesen werden dass der Studierende das jetzt komplette Werkzeug der chinesischen Arzneimitteltherapie und seine Anwendungsfähigkeit verstanden hat (nach diesem Modul die Erweiterung auf alle 18 Arzneimittelgruppen). Insbesondere soll die direkte Umsetzung von einer chinesischen Diagnose in eine konkrete Arzneitherapie differenzierter demonstriert werden.

Der Studierende soll zeigen dass er die Ansätze der wissenschaftlichen westlichen Medizin und die wissenschaftlichen Anstrengungen begleitender Fächer (pharmazeutische Biologie) in ihren Grundanliegen bezüglich der chinesischen Phytotherapie verstanden hat.

Insbesondere soll der Studierende wiedergeben, dass ihm die problematischen Bereiche, wie Identitätsprüfung, Reinheitsüberprüfung, das Erfassen vom Gehalt fremder Bestandteile wie Schwermetallen, Pflanzenschutzmitteln präsent sind.

Der Studierende kann die bis zu diesem Zeitpunkt erlernten Arzneimittel genau erläutern und über ihre klinische Bedeutung in freier Rede Auskunft geben.

Die wichtigsten klassischen Rezepturen sollen ebenfalls benannt in ihrer Zusammensetzung verstanden und in ihrer Schlüssigkeit dargestellt werden.

Die Prüfungsfragen gehen über den gesamten Vorlesungsstoff.

4. Beschreibung

Empfohlene Voraussetzungen

Vorausgesetzt werden die Kenntnisse des Moduls Physiologie und Diagnostik, sowie des Moduls Grundlagen der chinesischen Arzneitherapie.

Inhalt

Die Arzneimittel aus den Gruppen im Einzelnen

- Einzelmittel und Rezepturen zur „Bearbeitung von Feuchtigkeit“ (Mm. Transformatoria humoris)
- Einzelmittel und Rezepturen zur „Ausleitung von Wind-Feuchtigkeitsschädigungen“ (Mm. expellentia humor venti)
- Einzelmittel und Rezepturen zur „Sedierung“ (Mm. sedativa)
- Einzelmittel und Rezepturen zur „Regulation des Qi“ (Mm. regulatoria qi, Mm. digestiva)
- Einzelmittel und Rezepturen zur „Regulation des „Blutes“/Xue“ (Mm. Regulatoria xue)
- Einzelmittel und Rezepturen zur „Bearbeitung von Schleimprozessen“ (Mm. Transformatoria pituitae)

Westliche wissenschaftliche Darstellung der TCM-Arzneimittel

- Qualitätskriterien und Prüfvorschriften, Monographien
- Identitätsprüfungen
- Reinheitsprüfungen
- Gehalt- und fremde Bestandteile wie Schwermetalle, Pflanzenschutzmittelrückstände, Mykotoxine, mikrobielle Kontamination Sicherstellung der Qualitätskriterien
- Makroskopisch, waffologische Merkmalsprüfung
- Sensorische Prüfung
- Mikroskopische Prüfung

- Physikalisch, chemische Nachweisverfahren betreffend die Authentizität
- Chromatographische Methoden
- Interaktionen mit westlichen Arzneimitteln

Praxis der Arzneimittelzubereitung in der Apotheke

- Exkursion in die Apotheke
- Herstellung von Dekokten, Granulaten etc.
- Besondere Behandlung von Rohdrogen (Pao Zhi) Verfahren

Angestrebte Lernergebnisse

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage:

- das Gesamtgebäude der chinesischen Arzneimitteltherapie umfänglich anzuwenden und zwar sowohl die Einzelarzneimittel als auch die wichtigsten klassischen Rezepturen
- eine vertiefte und wesentlich differenziertere Indikationsstellung (als nach dem Modul „Grundlagen der chinesischen Arzneimitteltherapie“) zur Arzneimittelbehandlung zu planen und durchzuführen
- ein Verständnis für die westlichen Qualitätskriterien bezüglich der Anwendung chinesischer Arzneimittel demonstrieren zu können
- auf Grund einer korrekten chinesischen Diagnose bei einem jetzt deutlich erweiterten Wissen eine eindeutige Zuordnung zu den therapeutisch relevanten Arzneimitteln und Rezepturen herzustellen
- die wichtigsten Arzneimittel sämtlicher 18 klassischer Gruppen in ihrer klinischen Wirkung abzuschätzen, Kombinationsmöglichkeiten mit weiteren Arzneimitteln aufzeigen zu können, sowie die entsprechenden klassischen Rezepturen in ihrer Anwendbarkeit zu verstehen und in ihrer Komplexität zu durchschauen
- mögliche Arzneimittelinteraktionen mit westlichen Arzneimitteln und explizit bekannte Nebenwirkungen zu berücksichtigen
- die Grundzüge der Aufbereitung chinesischer Arzneimittel (Behandlung in der Apotheke als Dekokt, Granulat, etc.) zu kennen, dessen Komplexität zu verstehen und damit den praktischen Umgang diskutieren zu können

Lehr- und Lernmethoden

Das Modul wird auf Grund der Teilnehmerzahl (35 Studenten) in Seminarform abgehalten. Hinzu kommen Besuche in der Apotheke zur Veranschaulichung und Lösung der erarbeiteten Inhalte. Die Inhalte werden sowohl im Vortrag durch Präsentationen als auch fragend entwickelt. Frontalunterricht und Übungseinheiten, Diskussionsteile, Präsentationen, Gespräche und Demonstrationen wechseln einander ab. Ein Literaturstudium dient zur Abrundung und Vertiefung.

An Hand klinischer Beispiele wird in Gruppen an Lösungsfindungen gearbeitet, in dem diese chinesischen Arzneimittel auf Grund einer exakten chinesischen Diagnose einem konkreten Therapieentwurf zugeführt werden. An klinischen Beispielen wird die therapeutische Wirkung erörtert.

Modul: Diätetik

1. Allgemeine Daten

Modulbezeichnung

Grundlagen der chinesischen Diätetik, Einzellebensmittel und Rezepturen.

Modulniveau

Das Modul wird ausschließlich im Masterstudiengang angeboten.

Moduluntertitel

Grundlagen der Diätetik. Die Lebensmittelgruppen, Einzelmittel und Rezepturen zur diätetischen Anwendung.

Semesterdauer

Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit

Das Modul wird regelmäßig im Wintersemester angeboten.

Sprache

Das Modul wird in deutscher Sprache unterrichtet.

ECTS

Das Modul umfasst 3 Credits

2. Arbeitsaufwand

Präsenzstunden 60 Stunden

Eigenstudium 30 Stunden

Gesamt: 90 Stunden (3 Credits)

3. Studien- / Prüfungsleistungen

Die Modulprüfung erfolgt in der Regel schriftlich. Es soll nachgewiesen werden dass der Studierende das Werkzeug der chinesischen Diätetik in seiner Anwendungsfähigkeit verstanden hat. Insbesondere soll die direkte Umsetzung von einer chinesischen Diagnose in eine konkrete diätetische Therapie demonstriert werden.

Der Studierende kann die bis zu diesem Zeitpunkt erlernten Lebensmittel in ihrer Kategorisierung genau erläutern und über ihre klinische Bedeutung Auskunft geben.

Die wichtigsten Rezepturen in der chinesischen Diätetik sollen in ihrer Zusammensetzung verstanden und in ihrer Schlüssigkeit dargestellt werden.

Die Prüfungsfragen gehen über den gesamten Vorlesungsstoff, die Antworten erfordern eine eigene Formulierung.

4. Beschreibung

Empfohlene Voraussetzungen

Vorausgesetzt werden die Kenntnisse des Moduls „Physiologie und Diagnostik“ sowie „Grundlagen der chinesischen Arzneitherapie und „Spezielle chinesische Arzneitherapie“.

Inhalt

- Allgemeine Grundlagen der chinesischen Diätetik
- Das Paradigma der Lebensmittel
- Das Temperaturverhalten
- Die Konstitutionsabhängigkeit (Yang Sing)
- Die Geschmacksrichtungen
- Funktionskreisbezug und Leitbahnbezug
- Wirkrichtungen
- Wirkungsort
- Wirkungen, Indikationen
- Physiologische pharmakologische Wirkungen
- Toxizität
- Tagesdosis
- Kochzeit
- Kombinationen
- Kompatibilität
- Kontraindikationen

Die Lebensmittel aus den Lebensmittelgruppen im Einzelnen

- Getreide
- Hülsenfrüchte
- Nüsse und Samenfrüchte
- Gemüsefrüchte
- Fleisch
- Fisch
- Meeresfrüchte
- Milchprodukte
- Gewürz
- Öle
- Fette
- Genussmittel

Allgemeine Grundlagen der wichtigsten klassischen diätetischen Rezepturen

- Das Paradigma der Rezepturen
- Gruppenzugehörigkeit
- Namen der Rezepturen
- Temperaturverhalten
- Funktionskreis, Leitbahnbezug

- Wirkrichtung
- Wirkungsort
- Wirkungen, Indikationen
- Klinische Bedeutung
- Modifikation und abgeleitete Rezepturen
- Berücksichtigung der Verfügbarkeit europäischer Lebensmittel
- Kontraindikationen, Toxizität
- Verwendung in der Gravidität
- Zubereitungsformen
- Die diätetische Behandlung in der Vorbeugung, Prophylaxe und der allgemeinen Lebensführung

Angestrebte Lernergebnisse

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage:

- das Gesamtgebäude der chinesischen Diätetik als therapeutisches Werkzeug zu verstehen und in ihrer Systematik zu durchschauen
- eine Indikationsstellung zur diätetischen Behandlung insbesondere unter Rückgriff auf das „Physiologie und Diagnostik Modul“ sowohl zu verstehen als auch zu initiieren und zu planen
- eventuelle Kontraindikationen aber auch unerwünschte Wirkungen (wichtig bei Gravidität) abzuschätzen
- auf Grund einer korrekten chinesischen Diagnose (siehe Modul „Diagnostik und Physiologie“), auf Grund des gegebenen Paradigmas des Lebensmittels und der Rezepturen eine eindeutige Zuordnung zu den therapeutisch relevanten Lebensmitteln zu treffen
- die wichtigsten Lebensmittel der genannten Gruppen in ihrer klinischen Wirkung abzuschätzen, Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Lebensmitteln zu sehen und somit den Weg zu klassischen diätetischen Rezepturen zu durchschauen und schließlich in seiner Komplexität zu verstehen.
- die chinesische Diätetik als Werkzeug zur Vorbeugung, Prophylaxe und allgemeinen Lebensführung einzusetzen

Lehr- und Lernmethoden

Das Modul wird in Seminarform abgehalten. Die Inhalte werden einerseits im Vortrag und durch frontale Präsentationen erarbeitet aber auch fragend entwickelt. In diesem Modul wird mit Patientendemonstrationen gearbeitet, das heißt Patienten werden vor und nach einer diätetischen Behandlung demonstriert um den Studierenden die Funktionstüchtigkeit dieses Aspektes der chinesischen Medizin zu zeigen. Frontalunterricht wechselt ab mit gruppenorientierten Übungen, es gibt sowohl Diskussionsteile als auch Präsentationen, Gespräche und Demonstrationen sowie schließlich Übungen am Patienten.

In Kleingruppen wird das therapeutische Grundprozedere erarbeitet. Kochkurse dienen der praktischen Einübung. Ein Literaturstudium ist zur Abrundung und Vertiefung notwendig.

Modul: Klinik und Praxis der chinesischen Medizin II

Teil 2: Dermatologische-, HNO-, Magen-Darm-, Pädiatrische-Erkrankungen, Erstellen wissenschaftlicher klinischer Studien

1. Allgemeine Daten

Modulbezeichnung

Klinik und Praxis der chinesischen Medizin, Teil 2

Modulniveau

Das Modul wird ausschließlich im Masterstudiengang angeboten.

Moduluntertitel

Klinik der chinesischen Medizin: Dermatologische Krankheitsbilder, Hals-Nasen-Ohren-/Atemwegserkrankungen, Magen-Darm-Erkrankungen, Pädiatrische Erkrankungen, Stoffwechselstörungen, Infektionskrankheiten

Semesterdauer

Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit

Das Modul wird regelmäßig im Sommersemester angeboten.

Sprache

Das Modul wird in deutscher Sprache unterrichtet.

ECTS

2. Arbeitsaufwand

Präsenzstunden 160 Stunden

Eigenstudium 170 Stunden

Gesamt: 330 Stunden (11 Credits)

3. Studien- / Prüfungsleistungen

Die Modulprüfung erfolgt mündlich/praktisch. Es soll nachgewiesen werden, dass das Formulieren einer chinesischen Diagnose bei häufigen Krankheitsbildern der genannten klinischen Fächer beherrscht wird und in der Folge eine stimmige Akupunkturtherapie entworfen werden kann, eine korrekte Phytotherapie aufgezeigt wird und auch die Behandlungsmöglichkeiten durch die chinesische Diätetik, durch die Bewegungstherapien (Taiji, Qigong) und durch die spezifische manuelle Therapie (Tuina) beschrieben werden können.

Weiterhin soll der Studierende zeigen, dass er die Grundzüge des wissenschaftlichen Arbeitens zum Verstehen und Erstellung klinischer Studien verstanden hat.

Der Studierende ist in der Lage an konkreten Krankheitsbildern im klinischen Alltag in den genannten klinischen Fächern zu einer schlüssigen chinesischen Diagnose zu gelangen und

schließlich einen Therapieplan aus dem Fundus der „5 therapeutischen Säulen“ zu entwerfen.

4. Beschreibung

Empfohlene Voraussetzungen

Vorausgesetzt werden die Kenntnisse der Module Physiologie und Diagnostik, Arzneitherapie 1 und 2, Akupunktur 1 und 2, chinesische Diätetik sowie der bisher gelehrt Teil des Moduls manuelle Therapie/Bewegungstherapien.

Inhalt

Dermatologie

(Für alle nachfolgenden Krankheitsbilder chinesische Differentialdiagnose und chinesische Differentialtherapie)

- Physiologie und Pathophysiologie
- Allergische dermatologische Erkrankungen/Pruritus
- Urtikaria
- Neurodermitis/Atopische Dermatitis
- Psoriasis
- Akne
- Seborrhoe
- Alopezie
- Vitiligo
- Herpes zoster et simplex
- Ekzem
- Geschwüre und Furunkel
- Mykosen
- Warzen

HNO

(Für alle nachfolgenden Krankheitsbilder chinesische Differentialdiagnose und chinesische Differentialtherapie)

- Rhinitis allergica
- Rhinitis (akut/chronisch)
- Sinusitis (akut/chronisch)
- Nasenpolypen
- Geruchsverlust
- Tonsillitis (akut/chronisch)
- Laryngitis (akut/chronisch)
- Pharyngitis (akut/chronisch)
- Otitis (akut/chronisch)
- Otosklerose
- Hypakusis (Schwerhörigkeit)

- Neuronitis vestibularis
- Morbus Menière
- Atemwegserkrankungen
- Bronchitis (akut/chronisch)
- Asthma
- Schlafapnoe
- Rezidivierende Aphten

Magen-Darm-Erkrankungen

(Für alle nachfolgenden Krankheitsbilder chinesische Differentialdiagnose und chinesische Differentialtherapie)

- Oesophagitis
- Refluxoesophagitis
- Magen-Darm-Infektionen
- Diarrhoe
- Obstipation
- Gastritis
- Ulcus duodeni/ventriculi
- Colitis ulcerosa (Morbus Crohn)
- Colon irritabile
- Divertikulitis
- Hämorrhoiden

Pädiatrie

(Für alle nachfolgenden Krankheitsbilder chinesische Differentialdiagnose und chinesische Differentialtherapie)

- die spezielle Physiologie des Kindes
- spezielle therapeutische Verfahren
- spezielle pädiatrische Diätetik
- pädiatrische Atemwegserkrankungen
- Magen-Darm-Erkrankungen
- Inappetenz
- Erbrechen
- Diarrhoe
- Anorexie
- Harnwegserkrankungen
- Infektionen im Kindesalter
- Neurologische Störungen
- Hyperkinetisches Syndrom
- Kindliche Krampfneigung

Stoffwechselstörungen

(Für alle nachfolgenden Krankheitsbilder chinesische Differentialdiagnose und chinesische Differentialtherapie)

- Osteoporose
- Adipositas
- Fettstoffwechselstörungen (Hypercholesterinämie/Hyperlipidämie)
- Erkrankungen der Schilddrüse
- Struma
- Exophthalmus
- Hyperthyreose
- Hypothyreose
- Thyreoiditis
- Diabetes mellitus
- Hyperurikämie (Gicht)
- Cholecystitis (akut/chronisch)
- Cholelithiasis
- Pankreatitis
- Leberzirrhose

Infektionskrankheiten

(Für alle nachfolgenden Krankheitsbilder chinesische Differentialdiagnose und chinesische Differentialtherapie)

- Varizellen
- Influenza
- Borreliose
- Virushepatitis (akut/chronisch)
- Mononukleose (EBV)
- Masern
- Röteln
- Epidemische Parotitis (Mumps)
- Scharlach
- Pertussis
- Lebensmittelvergiftung

Angestrebte Lernergebnisse

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage:

- die klinischen Fächer (Dermatologische Krankheitsbilder, Hals-Nasen-Ohren-/Atemwegserkrankungen, Magen-Darm-Erkrankungen, Pädiatrische Erkrankungen, Stoffwechselstörungen, Infektionskrankheiten) in ihrer Physiologie aus Sicht der chinesischen Medizin und in ihren pathophysiologischen Veränderungen zu verstehen
- auf Grund der gesehenen klinischen Fälle eine konkrete Vorstellung von den therapeutischen Möglichkeiten der chinesischen Medizin in den genannten Gebieten zu gewinnen
- auf Grund der pathophysiologischen Veränderungen und der diagnostischen Daten eine Diagnose im Sinne der chinesischen Medizin zu stellen also bei einem westlichen Krankheitsbild die notwendige chinesische Differentialdiagnose zu formulieren

- auf Grund dieser erkannten Differentialdiagnose einen klaren Therapieplan in erster Linie unter zu Hilfenahme der Akupunktur und der chinesischen Phytotherapie zu entwerfen
- bei Patienten mit Erkrankungen aus den obigen genannten klinischen Bereichen selbsttätig eine schlüssige Diagnose zu formulieren und schließlich eine passende Therapie zu entwickeln.
- die Grundzüge wissenschaftlichen Arbeitens zur Erstellung klinischer Studien umzusetzen um an entsprechenden Studien selber teilnehmen zu können oder sie sogar zu initiieren.

Lehr- und Lernmethoden

Das Modul wird in Seminarform abgehalten.

Die Inhalte werden einerseits im Vortrag und durch frontale Präsentationen erarbeitet aber auch fragend entwickelt.

Ganz überwiegend wird in dem Modul „Klinik“ aber mit vielen Patientendemonstrationen gearbeitet, das heißt zu den genannten Krankheitsbildern werden zur Veranschaulichung Patienten vor und nach einer Behandlung demonstriert um den Studierenden die Funktionstüchtigkeit der chinesischen Medizin zu zeigen. Frontalunterricht wechselt ab mit gruppenorientierten Übungen. Es gibt sowohl Diskussionsteile als auch Präsentationen, Gespräche und Demonstrationen sowie schließlich Übungen am Patienten. In Kleingruppen wird das therapeutische Procedere erarbeitet.

Ein ausführliches Literaturstudium ist zur Abrundung und Vertiefung notwendig.

Modul: Klinik und Praxis der chinesischen Medizin III

Teil 3: Herz-Kreislauf, Gynäkologie, Urologie, Onkologie, Lebensführung (Anti- Aging)

1. Allgemeine Daten

Modulbezeichnung

Modul Klinik und Praxis der chinesischen Medizin, Teil 3

Modulniveau

Das Modul wird ausschließlich im Masterstudiengang angeboten.

Moduluntertitel

Klinik der chinesischen Medizin: Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Gynäkologische Erkrankungen, Urologische Erkrankungen, Onkologische Erkrankung, Lebensführung (Anti- Aging) in der chinesischen Medizin

Semesterdauer

Das Modul dauert ein Semester.

Häufigkeit

Das Modul wird regelmäßig im Wintersemester angeboten.

Sprache

Das Modul wird in deutscher Sprache unterrichtet.

ECTS

Das Modul umfasst 8 Credits

2. Arbeitsaufwand

Präsenzstunden 120 Stunden

Eigenstudium 120 Stunden

Gesamt: 240 Stunden (8 Credits)

3. Studien- / Prüfungsleistungen

Die Modulprüfung erfolgt mündlich/praktisch. Es soll nachgewiesen werden, dass das Formulieren einer chinesischen Diagnose bei häufigen Krankheitsbildern der genannten klinischen Fächer beherrscht wird und in der Folge eine stimmige Akupunkturtherapie entworfen werden kann, eine korrekte Phytotherapie aufgezeigt wird und auch die Behandlungsmöglichkeiten durch die chinesische Diätetik, durch die Bewegungstherapien (Taiji, Qigong) und durch die spezifische manuelle Therapie (Tuina) beschrieben werden können.

Der Studierende ist in der Lage an konkreten Krankheitsbildern im klinischen Alltag in den genannten klinischen Fächern zu einer schlüssigen chinesischen Diagnose zu gelangen und schließlich einen Therapieplan aus dem Fundus der „5 therapeutischen Säulen“ zu entwerfen.

4. Beschreibung

Empfohlene Voraussetzungen

Vorausgesetzt werden die Kenntnisse der Module „Physiologie und Diagnostik“, „Arzneitherapie 1 und 2“, „Akupunktur 1 und 2“, „chinesische Diätetik“ sowie der bisher gelehrt Teil des Moduls „manuelle Therapie/Bewegungstherapien“.

Inhalt

Herz-Kreislauf-Erkrankungen

(Für alle nachfolgenden Krankheitsbilder chinesische Differentialdiagnose und chinesische Differentialtherapie)

- Angina pectoris/koronare Herzkrankheit
- Herzrhythmusstörung
- Hyperlipidämie/Arteriosklerose
- Hypertonus
- Herzinsuffizienz

Gynäkologische Erkrankungen

(Für alle nachfolgenden Krankheitsbilder chinesische Differentialdiagnose und chinesische Differentialtherapie)

- spezielle Physiologie und Pathophysiologie
- Blutungsstörungen
- Prämenstruelles Syndrom (PMS)
- Dysmenorrhoe
- Uterusmyom
- Endometriose
- Amenorrhoe
- Infertilität/Sterilität
- Ovarialzyste
- Klimakterisches Syndrom
- Pruritus vaginales
- Fluores
- Hyperemesis
- Mastitis

Urologische/Andrologische Krankheitsbilder

(Für alle nachfolgenden Krankheitsbilder chinesische Differentialdiagnose und chinesische Differentialtherapie)

- Cystitis (akut/chronisch)
- Nephritis (akut/chronisch)
- Glomerulonephritis (akut/chronisch)
- Nephrotisches Syndrom
- Konkrement der ableitenden Harnwege
- Urininkontinenz/Enuresis

- Prostatitis
- Prostatahyperplasie
- Epididymitis
- Hydrocele testis
- Infertilität/Impotenz

Onkologische Krankheitsbilder

(Für alle nachfolgenden Krankheitsbilder chinesische Differentialdiagnose und chinesische Differentialtherapie)

- Mamakarzinom
- Prostatakarzinom
- Bronchialkarzinom
- Dickdarmkarzinom
- Rektumkarzinom
- Magenkarzinom
- Oesophaguskarzinom
- Cervixkarzinom
- Ovarialkarzinom
- Lymphom
- Leukämie

Die chinesische Medizin und Lebensführung (Anti-Aging)

- Grundlagen der chinesischen Geriatrie
- Mechanismus des Alterns
- Häufige Akupunkturpunkte, Arzneimittel und Rezepturen
- Nahrungsmittel, spezielle Diätetik
- Kosmetische Behandlung, äußere Anwendung

Angestrebte Lernergebnisse

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage:

- die klinischen Fächer (Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Gynäkologische Erkrankungen, Urologische Erkrankungen, Onkologische Erkrankung, Lebensführung (Anti- Aging) in der chinesischen Medizin) in ihrer Physiologie aus Sicht der chinesischen Medizin und in ihren pathophysiologischen Veränderungen zu verstehen
- auf Grund der gesehenen klinischen Fälle eine konkrete Vorstellung von den therapeutischen Möglichkeiten der chinesischen Medizin in den genannten Gebieten zu gewinnen
- auf Grund der pathophysiologischen Veränderungen und der diagnostischen Daten eine Diagnose im Sinne der chinesischen Medizin zu stellen also bei einem westlichen Krankheitsbild die notwendige chinesische Differentialdiagnose zu formulieren
- auf Grund dieser erkannten Differentialdiagnose einen klaren Therapieplan in erster Linie unter zu Hilfenahme der Akupunktur und der chinesischen Phytotherapie zu entwerfen

- bei Patienten mit Erkrankungen aus den obigen genannten klinischen Bereichen selbsttätig eine schlüssige Diagnose zu formulieren und schließlich eine passende Therapie zu entwickeln.

Lehr- und Lernmethoden

Das Modul wird in Seminarform abgehalten.

Die Inhalte werden einerseits im Vortrag und durch frontale Präsentationen erarbeitet aber auch fragend entwickelt.

Ganz überwiegend wird in dem Modul „Klinik“ aber mit vielen Patientendemonstrationen gearbeitet, das heißt zu den genannten Krankheitsbildern werden zur Veranschaulichung Patienten vor und nach einer Behandlung demonstriert um den Studierenden die Funktionstüchtigkeit der chinesischen Medizin zu zeigen.

Frontalunterricht wechselt ab mit gruppenorientierten Übungen. Es gibt sowohl Diskussionsteile als auch Präsentationen, Gespräche und Demonstrationen sowie schließlich Übungen am Patienten. In Kleingruppen wird das therapeutische Procedere erarbeitet.

Ein ausführliches Literaturstudium ist zur Abrundung und Vertiefung notwendig.

Modul: Praktikum

1. Allgemeine Daten

Modulbezeichnung

Modul TCM-Praktikum

Modulniveau

Das Modul wird ausschließlich im Masterstudiengang angeboten.

Moduluntertitel

Semesterdauer

Häufigkeit

Sprache

ECTS

Das Modul umfasst 5 Credits

2. Arbeitsaufwand

Gesamt: 150 Stunden (5 Credits)

3. Studien- / Prüfungsleistungen

Teilnahmebescheinigung am Praktikum

4. Beschreibung

Empfohlene Voraussetzungen

Ablegung aller Modulprüfungen 1. bis 4. Semester.

Inhalt

Der Studierende arbeitet sich unter Anleitung in die Praxis der TCM ein.

Basierend auf einer sorgfältigen theoretischen Fundierung, auf dem praktisch und theoretisch Erlernten kann der Studierende in einer qualifizierten Einrichtung, in der Regel einer auf die TCM spezialisierten Praxis oder Klinik sowohl im Inland als auch im Ausland (speziell China) die Umsetzung der TCM in den ärztlichen Alltag studieren und unter Anleitung selbsttätig durchführen.

Er hat auch die Möglichkeit sowohl in der ambulanten Praxis als auch in der klinischen Anwendung die Chinesische Medizin unmittelbar kennenzulernen.

Die Betreuung erfolgt primär durch die gesundheitswissenschaftliche Fakultät, kann aber auch in Zusammenarbeit mit anderen meistens klinischen Lehrstühlen durchgeführt werden.

So wird der Studierende an kooperierende ärztliche Praxen, an Kliniken und Universitätseinrichtungen im In- und Ausland (Zusammenarbeit mit USA, China u.a.) verwiesen um einen geeigneten Praktikums-Platz zu bekommen.

Angestrebte Lernergebnisse

Nach Beendigung des Praktikums ist der Studierende in der Lage die Leistungsfähigkeit der Traditionellen Chinesischen Medizin im ärztlichen und klinischen Alltag zu verstehen und die praktische Umsetzung nachzuvollziehen. Der Studierende erkennt, dass die Bedürfnisse und

Anforderungen an die TCM je nach Wirkungsbereich (d.h. ob Klinik oder Praxis) und auch im kulturellen Kontext (Inland oder z.B. China) unterschiedlich sind.

Modul: Master's Thesis

1. Allgemeine Daten

Modulbezeichnung

Modul Masterthesis

Modulniveau

Das Modul wird ausschließlich im Masterstudiengang angeboten.

Moduluntertitel

Semesterdauer

Das Modul beginnt teilweise im 5. Semester, vollständig im 6. Semester.

Häufigkeit

Sprache

Deutsch

ECTS

Das Modul umfasst 25 Credits

2. Arbeitsaufwand

Eigenstudium 750 Stunden

Gesamt: 750 Stunden (25 Credits)

3. Studien- / Prüfungsleistungen

Masterarbeit und Vortrag.

4. Beschreibung

Empfohlene Voraussetzungen

Ablegung aller Modulprüfungen 1. bis 5. Semester.

Inhalt

Der Studierende arbeitet sich unter Anleitung in eine wissenschaftlich Thematik und Fragestellung der TCM ein. Basierend auf einer sorgfältigen theoretischen Fundierung, auf dem praktisch und theoretisch Erlernten kann der Studierende entweder auf Grund eines angemessenen Studiendesigns selbständig eine experimentelle Studie durchführen und diese mit den angemessenen Verfahren auswerten und die Ergebnisse sowohl inhaltlich als auch formal nach internationalen Standards darstellen.

Er hat auch die Möglichkeit eine theoretische Arbeit unter Anleitung nach den ihm zur Verfügung gestellten Quellen und von ihm selbst beschafften Unterlagen herzustellen.

Auch diese Arbeit hat natürlich den internationalen Standards inhaltlich und formal zu genügen.

Die Betreuung erfolgt durch die Traditionelle Medizinische Fakultät, kann aber auch in Zusammenarbeit mit anderen meistens klinischen Lehrstühlen der Universität durchgeführt.

So können insbesondere übergreifende Arbeiten die sich speziell mit der Thematik eines klinischen Bereiches beschäftigen, gegebenenfalls und nach Absprache von mehreren Lehrstühlen betreut werden. Der Studierende soll darin unterstützt werden beim Anwenden der wissenschaftlichen Fertigkeiten einen Aspekt eines hier relevanten Fachgebietes umfassend zu ergründen und darauf aufbauend eine eingegrenzte aber dennoch allgemeine Fragestellung zu diesem Aspekt mit wissenschaftlichen Methoden zu beantworten.

Angestrebte Lernergebnisse

Nach Anfertigung einer Masterarbeit ist der Studierende in der Lage selbständig eine wissenschaftliche Fragestellung aus dem Gebiet der Traditionellen Chinesischen Medizin zu erarbeiten, zu planen, durchzuführen, auszuwerten und die Ergebnisse nach internationalen wissenschaftlichen Standards darzustellen.

